

treffliche Gabe für den Weihnachtstisch bilden wird, umso mehr als sie nach ihrer großzügigen Anlage nicht als schwäbisches Blatt im engeren Sinne zu betrachten ist und das stärkste Interesse jedes Deutschen beanspruchen darf.

Volkstündliche Bibliographie für das Jahr 1918. Herausgegeben von Hoffmann-Krayer. Berlin und Leipzig 1920, Vereinigung wissenschaftlicher Verleger. Der Verband Deutscher Vereine für Volkskunde gibt alljährlich eine solche gesammelte Uebersicht über die volkstündliche Literatur heraus. Sie ist für alle jene, welche auf dem Gebiete der Volkskunde mit Aussicht auf Erfolg arbeiten wollen, ein unverlässliches, aber auch bequemes Hilfsmittel, sich über alle Fachliteratur zu unterrichten. Diese Bibliographie sollte daher in allen unseren Museen des Landes gehalten werden und wenigstens in den größeren Schulen. Der Preis ist 20 Mark, heute allerdings viel. Manches Institut könnte sich aber derlei Erscheinungen im Wege des Christenaustausches erwerben. So läme auch der Verband der Vereine für Volkskunde in den Bereich der periodisch erscheinenden volkstündlichen Schriften unseres Landes.

Das 5. Heft des ersten Jahrganges des „Vorarlberger Mittelschüler“ befaßt sich auch mit der „Heimat“. H. Oberl widmet ihrem Inhalte empfehlende Worte. Wir freuen uns, daß unsere heranwachsende Jugend damit ihr Interesse an einem Unternehmen bekundet, das zum Besten der Kultur unseres Landes begründet wurde und wir hoffen nur, daß möglichst viele Mittelschüler die „Heimat“ auch halten und ihr treu bleiben, wenn sie einmal den Schritt ins Berufsleben tun. Hier, liebe junge Freunde, braucht Ihr erst ganz besonders eine Stütze jenes Idealismus, den der Mann im Kampfe uns Dasein leider immer mehr und mehr verliert. Darin liegt das Ältern, das mancher bald schmerzlich empfindet, wenn er fühlt wie er immer weniger Verständnis für ideelle Werte aufbringt und wie seine einst jugendfrische Seele immer mehr eine graue Arbeitsseele wird.

Drum' macht Euch jetzt schon die „Heimat“ zur Gewohnheit, jetzt gehts' leicht später seid Ihr zu flach geworden, um für so was noch lebendiges Interesse zu gewinnen!

Viel gutes Streben geht heute in Euch um, das sieht man Eurem Blatte an, wie jeder wahre Heimatsfreund mit Freude feststellen muß.

Dr. H.

Bezahlt den Bezugspreis für 1920!

Erspart Euch Mahngebühren (Porto- u. Drucksachengebühr = K 1.—), die wir jedem anrechnen werden, den wir nach dem 15. Jänner 1921 zur Bezahlung auffordern müssen.

Abnehmer in Oesterreich zahlen Kr. 6.— bei Einsendung mittels Erlagschein, (Kr. 6.50 bei Postanweisung); Abnehmer in Deutschland Mk. 6.— an die bayr. Handelsbank in Lindau, Konto Adolf Hild; in der Schweiz Fr. 6.— an die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich, Konto Hans Manhartberger. Das übrige Ausland zahlt 6 Lire, tschech. Kronen, Dollar etc. unmittelbar an den Verlag der „Heimat“ oder die Schweizerische Bankadresse.

Der Verlag.

Blaubereide.

Aus Blaubereide geht uns die Anregung zu, Veranlassung zu geben, daß die Tagesblätter jedes neu erscheinende Heft der Heimat ankündigen. Dazu haben wir festzustellen, daß sämtl. Blätter des Landes zu diesem Zwecke jedesmal ein Besprechungs-exemplar erhalten, leider kommen trotzdem nicht alle unserer Bitte nach.

Die Verwaltung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heimat - Vorarlberger Monatshefte - Heimatkundliche Mitteilungen des Vorarlberger Landesmuseums und der Heimatmuseen](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Bezahlet den Bezugspreis1920! 104](#)